



Sterndeutungen

„Ich bin froh, wenn Weihnachten vorbei ist.“ Diesen Satz höre ich oft, und aus vielen biographischen Motivationen. So viele schmerzhaft Erinnerungen drängen an Weihnachten ins Bewusstsein, wenn ringsum herausgeputzte Menschen an perfekt gedeckten Tischen sitzen und selig Geschenke tauschen. Weihnachten als Zurschaustellung scheinbar geglückter Lebensläufe. Leider ein häufiges Phänomen, jedes Jahr verstärkt durch eine riesige (Werbe-)Bilderflut.

Aber das ist nicht Weihnachten. Zumindest nicht das Weihnachten von Christi Geburt, das denjenigen zuerst verkündet wurde, die damals keine beneidenswerten Biographien hatten. Ich hoffe immer, dass die Frohe Botschaft zumindest ab und zu durch die glänzenden Werbefotos durchdringt, und dann im besten Falle länger nachhallt.

Deswegen bin ich froh, dass ich Ihnen das Foto des Wiesbadener Künstlers Reiner Strasser schicken darf, „Junge Nacht“, mit einem hellen Stern am sanft dunkel werdenden Nachthimmel. Er hat dem Bild ein kleines Gedicht beigegeben:

„Junge Nacht // Vergehendes Abendrot / Licht / leitet den Weg / in der jungen Nacht.“

Bild und Text werden Teil der Ausstellung „Schatten und Licht“ sein, die ab März in der BBK-SCHAUSTELLE in der Marcobrunnerstraße 3 (Wiesbaden) zu sehen sein wird.

Im Kirchenjahr befinden wir uns noch in der Epiphaniast-Zeit, Sie wissen schon, die Sterndeuter, die dem Stern folgten. Sie werden oft ins Abendrot geblickt haben, in der Hoffnung, dass der Stern ihnen auch in dieser Nacht wieder den Weg weisen wird. Ich hoffe, auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, finden in diesen dunklen Zeiten einen guten Stern.

Dr. Susanne Claußen, 22.01.2025

Bild für den 22.01.2025: Reiner Strasser: Junge Nacht. Foto (C-Print) 60 cm x 80 cm, 2024. © Reiner Strasser